

## Die Preisträger und die Begründung der Jury

### Kategorie Markenbuch

#### Platz 1: Parabolica Press – Ryan Snodgrass – Porsche turbo 3.0

Vor zwei Jahren hat Ryan Snodgrass die ultimative Porsche Carrera 2.7 RS-Bibel geschrieben – und nun hat sich der Software-Ingenieur zwei weitere Jahre gegeben, um das ultimative Buch über den Porsche Turbo 3.0 zu Papier zu bringen. Das Ergebnis ist ein opulenter Band mit 536 Seiten Umfang, der wirklich alles über die Genese und den Bau des ersten Porsche-Straßenfahrzeugs mit Turboaufladung sowie dessen erste Renn-Version des Typ 934 beinhaltet. Es ist nicht nur das Gewicht von 5,8 Kilogramm, das dieses Buch zu einem der Höhepunkte der diesjährigen Automobilbuch-Produktion macht, es ist auch die Tiefe der Recherche und die Bereitstellung auch ausgefallener Dokumente, wie beispielsweise aller Farb-Codes oder der lieferbaren Interieur-Ausstattungen.

Darüber hinaus hat Ryan Snodgrass auch die Geschichte aller One-Off-Modelle, wie sie beispielsweise für Luise Piëch oder Conte Rossi (vom Martini-Clan) gebaut wurden, nachgezeichnet. Und dazu – wie bereits angedeutet – die Geschichte des 934, dessen Evolution letztlich zum legendären 935 führen sollte. Kurz gesagt: Ein Opus Magnum, dem kein weiteres Buch über dieses Thema mehr zu folgen braucht – klar ist aber auch, dass ein solches Werk seinen Preis hat: 595 Dollar kostet die auf 300 Exemplare limitierte Edel-Ausgabe im Schubert, der Reprints der Preisliste, Werksfotos und -Dias beigelegt sind. Die auf 2.500 Exemplare limitierte „Normal“-Ausgabe kostet 395 Dollar. Ein grandioses Buch, das wahrscheinlich bald, wenn die Auflagen vergriffen sind, zu deutlich höheren Preisen gehandelt werden wird.

#### Platz 2: Palawan Press – Jon Pressnell (Hrsg.) – The Bristol Aeroplane Company / Car Division

«The Bristol Aeroplane Company / Car Division» ist bereits das zweite Buch von Palawan Press zu einer Automobilmарke, die man mit Fug und Recht als Hochkultur britischer Exzentrik auf vier Rädern bezeichnen darf. Buch Nummer 1 erschien 1999 und stammt aus der Feder des legendären LJK Setright. Es ist in Umfang und Güte bis heute vermutlich die einzige Publikation, die es tatsächlich vermag, Automobilenthusiasten abseits der britischen Inseln Zugang zur Marke Bristol zu verschaffen.

Insofern näherte sich die Jury dem nun vorliegenden zweiten Buch zu dieser Marke mit der Frage, in wie weit es gelingt, aus dem Schatten des ersten Werkes herauszutreten. Um es gleich vorwegzunehmen: Das Vorhaben ist tatsächlich geglückt; beide Werke sind auf ähnlich hohem Niveau, aber inhaltlich ohne störende Überschneidungen.

Das liegt maßgeblich daran, dass das nun erschienene Werk nicht nochmals die gesamte Geschichte der Marke beleuchtet, sondern sich auf die Ära der Fahrzeuge mit Sechszylinder-Motor konzentriert (wobei es zu den Eigenarten der Marke Bristol gehört, dass die technische Verwandtschaft zum Antrieb des BMW 327 tunlichst verschwiegen wurde und man bis heute von

---

**MoWo Messe- und Veranstaltungs GmbH & Co. KG**

Ferdinand-Dünkel-Straße 5  
D-88433 Schemmerhofen

**Pressekontakt**

Wiebke Deggau  
Mobil +49 (0)177 4718031  
E-Mail [pr@motorworld-classics.de](mailto:pr@motorworld-classics.de)

einem «eigenen» Motor spricht). Es ist eine Epoche, die bis in die späten 1950er Jahre reicht und in der die Marke vermutlich ihr bislang höchstes Maß an Eigenständigkeit erreichte.

Es gelingt dem neuen Buch vortrefflich, diese Blütezeit der Marke Bristol auf besonders fesselnde und transparente Art und Weise zu transportieren. Und man spürt mit jeder Zeile, dass dies nur unter der Regie eines Verlegers möglich sein kann, der seit Jahren ein Fahrzeug der Marke Bristol aus jener Epoche als Alltagsauto nutzt. Am Ende bleibt nur noch das Bedauern ob der Erkenntnis, dass es nur in seltenen Fällen gelingen wird, diesem gleichzutun.

### **Platz 3: Delius Klasing Verlag – Stefan Bogner, Franz Steinbacher – Abarth**

Carlo Abarth war nicht nur ein gewiefter Geschäftsmann, sondern auch ein perfekter Vermarkter seines Namens, seines Mythos. Es gab praktisch keine Hubraum-Klasse und nur wenige Rennserien, in denen der nur allzu oft auf seine Auspuffanlagen reduzierte Unternehmer nicht antrat und Siege und Titel an Masse einheimste. Stets im Schatten der Giganten wie Porsche, Ferrari oder Maserati schuf Abarth ein eigenes Universum, dessen Geschöpfe (zu lange) auf ihre Würdigung durch die Rennsport-Begeisterten warten mussten.

Heute prangt sein Markenzeichen, der Skorpion, wieder stolz auf sportlichen Fiat-Modellen. Auto-Fans wissen, dass sich dahinter nicht nur Fiat-Tuning, sondern eine lange Geschichte sportlicher und technischer Erfolge verbirgt. 1949 gründete Abarth seine Firma in Bologna und begann damit, Serienfahrzeuge vornehmlich italienischer Automarken zu modifizieren und als Rennfahrzeuge zu optimieren. Leidenschaft, Können und unternehmerisches Geschick ließen die sportlichen Skorpione zahlreiche Siege einfahren und bei Rennfahrern, aber auch bei sportlichen Privatfahrern einen hervorragenden Ruf genießen.

Nun wurden die knapp 50 Autos einer privaten Schweizer Sammlung in einem Buch versammelt und von renommierten internationalen Fotografen festgehalten – darunter besondere Raritäten aus jedem Jahrzehnt der Abarth-Firmengeschichte: Fragile Prototypen und aerodynamisch optimierte Einzelstücke neben bissigen kleinen Rennsemmeln, die mit geöffneter (Heck-)Motorhaube nach Frischluft gieren. Elegante Gran Turismos zeigen, dass Abarth auch für die Wege zwischen den Rennstrecken das passende Gefährt bauen konnte. Es war Zeit für ein derartiges Werk.

## **Kategorie Biografien**

### **Platz 1: Benoît Delière Editions – Chris Van de Wiele – L'Histoire des Bianchi**

Es gibt wohl in jedem Land Familien, die dem Motorsport ergeben sind – die Andretti-Family in den USA, Vater und Sohn Hill in GB, die Stuck's in Deutschland, denen Vater und Sohn Schumacher folgen könnten. In Belgien sind es die Bianchi-Generationen, die sich von 1952 an ebenso bei Rallyes wie bei Touren- und GT-Wagenrennen beteiligten und in GP-Fahrzeugen fuhren. Es schien ihnen egal zu sein, welche Autos sie bewegten – vom XK 120 über Borgward Isabella, von Ferrari 250 GTO über Citroen DS 21 bis hin zu Formel 1-Geschossen, Rennen waren ihr Elixier. Die Familie war von Tragödien überschattet: Lucien Bianchi, unter anderem Le Mans-Sieger, starb beim Vortraining 1969 in Le Mans – sein Bruder Mauro überlebte schwere Unfälle und sein Enkel Jules verstarb 2015 an den Folgen seines Unfalls beim GP von Japan 2014.

---

**MoWo Messe- und Veranstaltungs GmbH & Co. KG**

Ferdinand-Dünkel-Straße 5  
D-88433 Schemmerhofen

**Pressekontakt**

Wiebke Deggau  
Mobil +49 (0)177 4718031  
E-Mail [pr@motorworld-classics.de](mailto:pr@motorworld-classics.de)

Chris Van de Wiele hat die Geschichte dieser drei Männer in einem großartigen Buch mit tollen Fotos zusammengefasst – ergänzt von Kunstdrucken des Malers und Verlegers Benoît Delière. Die Jury war von der aufwändigen Recherche, der Vielfalt bislang nicht gesehener Bilder und der Sorgfalt bei der Produktion so angetan, dass sie dem Werk diesen Preis zuerkannten.

## **Platz 2: The Hidden Champion – Johannes Wosilat – Der gute RUF**

Wenn Sie sich nicht für Porsche interessieren, wird Ihnen der Name Alois Ruf auch nichts sagen. Falls JA, dann dürfte Ihnen der Name und seine im Unterallgäu beheimatete Ruf-Autoschmiede Träume außergewöhnlicher Fahrzeuge beschern, die von Sammlern auf der ganzen Welt heiß begehrt werden – und von denen pro Jahr nur etwa 30 Exemplare entstehen. Zu diesem formidablen Ruf haben Modelle wie der „Yellow Bird“ (unbedingt das Yellow Bird-Nürburgring-Video auf YouTube ansehen), der CTR 2 oder der in diesem Jahr präsentierte neue Yellow Bird beigetragen. Und er genießt auch als Restaurator einen ausgezeichneten Ruf – so haben mittlerweile ein halbes Dutzend der 911-Prototypen, die noch die Bezeichnung 901 trugen, seine Hallen verlassen.

Kein Wunder, dass von dem Werk „Der gute Ruf“ nur 901 Exemplare entstanden sind – dahinter steckt das Hidden Champion Team, das ungewöhnlich kreative Firmen mit außergewöhnlichen Produkten portraitiert, die in der Öffentlichkeit nicht so bekannt sind. Das Buch zeichnet sich durch liebevoll ausgewählte Bilder, nur wenig PS-lastige Texte und eine außergewöhnliche Aufmachung aus, bei der das Werk in einer handgearbeiteten Aluminiumbox ausgeliefert wird. Das Ergebnis ist eine angemessene Würdigung eines innovativen Familienbetriebs, welcher regelmäßig Modelle liefert, die eine mittlerweile groß gewordene Firma wie Porsche in dieser Individualität gar nicht mehr produzieren kann.

## **Kategorie Motorsport**

### **Platz 1: Heel-Verlag – Ian Wagstaff – Porsche 917 – 023**

Wem die Chassis-Nummer 917-023 etwas sagt, der darf sich zu den wirklichen Kennern der Motorsport-Geschichte zählen. 917 deutet auf den Zwölfzylinder-Rennwagen hin, den Ferdinand Piëch von 1968 an entwickeln ließ, damit Porsche endlich über ein Fahrzeug verfügen konnte, mit dem auch die „großen“ Siege gelingen konnten – allen voran: Die 24 Stunden von Le Mans. Die Premiere des Rennwagens war auf dem Genfer Salon im März 1969 und nach viel Entwicklungsarbeit war es dann 1970 soweit: Hans Herrmann und Richard Attwood gewannen dieses Rennen in einer epischen Regenschlacht. Die Niederlagen gegen die Ford GT 40- und Ferrari 512 S-Modelle hatten ein Ende.

Der Siegerwagen trug die Fahrgestell-Nummer 917-023 – und mit diesem Fahrzeug hat sich der Engländer Ian Wagstaff derart intensiv beschäftigt, dass dabei nicht nur ein spannendes Buch über den Weg des Hauses Porsche zum ersten, lange ersehnten Le Mans-Sieg entstand, sondern auch die faszinierende Geschichte dieses sehr speziellen Wagens, der noch bis zum Januar 1971 weitere Rennen bestritt. Bei diesem letzten Rennen wurde 023 dann in Daytona bei einem Unfall nach einem Reifenschaden nahezu zerstört – und am 30. Juni in der Porsche Rennabteilung

---

**MoWo Messe- und Veranstaltungs GmbH & Co. KG**

Ferdinand-Dünkel-Straße 5  
D-88433 Schemmerhofen

#### **Pressekontakt**

Wiebke Deggau  
Mobil +49 (0)177 4718031  
E-Mail [pr@motorworld-classics.de](mailto:pr@motorworld-classics.de)

zerlegt. Die Fragmente gingen in die USA, dort wurde der Wagen wiederaufgebaut und dann bei einem Verkauf versehentlich mit einer falschen Chassis-Nummer versehen – die Auflösung dieses Krimis hat Ian Wagstaff zu Papier gebracht. Die Auflage von nur 1.000 Büchern wird dafür sorgen, dass das Werk dereinst hoch gehandelt werden wird.

### **Platz 2: Franzis-Verlag – Michael Behrndt – Motor-Klassiker Rennwagen**

Es mag banal klingen, doch ohne einen Motor würde jeder Rennwagen nur ein Stehwagen sein – dennoch haben wir uns daran gewöhnt, Rennwagen in ihrer Gesamtheit zu sehen. Rot muss ein Ferrari sein, freistehende Räder ergeben einen Monoposto und so weiter. Von den faszinierenden Triebwerken, die die Fahrzeuge antreiben sieht man nichts mehr, sie tragen ihren Teil nur im Verborgenen bei. Es war die Idee des Franzis-Verlags, einmal die Rennwagen und deren Motoren nebeneinander zu stellen und so beide Teile des Pakets zu erläutern. Das Ergebnis sind 75 Beispiele dafür, wie sich Ästhetik, Ingeniosität und mechanische Perfektion über die Jahrzehnte hinweg vereinen können.

### **Platz 3: Delius Klasing Verlag – Edwin Baaske (Hrsg.) – Formel E**

Wie nähert man sich einem Buch, dessen Thema immer noch von vielen Motorsportenthusiasten als eine Kopfgeburt und ganz sicher nicht als eine Herzensangelegenheit bezeichnet wird? Zugegeben, bei der ersten Annäherung war die Jury nicht ganz frei von der Befürchtung, dass hier der Funke nicht so recht überspringen würde.

Entsprechend groß und freudig war die Überraschung nach der sorgfältigen Begutachtung. Hier ist ein Werk entstanden, dem es gelingt, viele faszinierende Facetten der neuen Rennserie auf eine sehr eigenständige und mit gesundem Selbstbewusstsein versehene Art und Weise zu transportieren. Und es fällt positiv auf, dass die Macher jeglichen Versuch vermieden haben, sich bei jenen Motorsportfans anzubiedern, die bei dieser Rennserie die Geräuschkulisse im besten Fall mit dem Surren der Carrera-Bahn im Kinderzimmer assoziieren.

Man spürt vor allem im zweiten Teil des Buches, dass die Macher dieses Buches offensichtlich die erforderliche Größe besitzen, jeglichen Pseudo-Wettbewerb mit dem klassischen Motorsport im Ansatz zu vermeiden. Stattdessen gelingt es dem Buch, durch eine sehr hochwertige Gestaltung und einer bemerkenswerten Fotografie eine ganz eigenständige und durchaus sehr emotionale Ästhetik zu entfalten. Man ist rasch beeindruckt von der Fähigkeit dieses Buches, der Technik dieser Rennserie sehr viel Faszination zu verleihen.

## **Kategorie Gestaltung**

### **Platz 1: WAFT-Verlag – Lies de Mol, Bart Lenaerts – 276.864**

Der Autor Bart Lenaerts und die Fotografin Lies de Mol sind ein kongeniales Team und bereichern Liebhaber automobiler Literatur mit ganz wunderbaren, aber immer auch unkonventionellen Büchern. Mit WAFT 1 bis 5 sind großartige Werke entstanden, die vor allem mit jeweils sehr kreativ gestalteten Sondereditionen zu etwas ganz Besonderem gehören. Es erscheint schon fast als eine Berufung des Paares, aus jedem ihrer Bücher ein Kunstwerk machen zu wollen.

---

#### **MoWo Messe- und Veranstaltungs GmbH & Co. KG**

Ferdinand-Dünkel-Straße 5  
D-88433 Schemmerhofen

#### **Pressekontakt**

Wiebke Deggau  
Mobil +49 (0)177 4718031  
E-Mail pr@motorworld-classics.de





Die Messlatte war damit sehr hoch gesteckt, als sich das Paar nach zehn Jahren entschied, sich und Ihre Kunden mit einem Jubiläumsband zu belohnen. Der Titel 276.864 steht für die Anzahl an Kilometern, die im Rahmen ihrer Arbeit zurückgelegt wurden. Es ist eine Melange aus Buch und Fotoalbum, das erneut durch eine sehr eigenständige Gestaltung glänzt und dabei seltene Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen gewährt. Gerne haben wir die jeweiligen Anekdoten von Bart dazu gelesen. Wobei es vor allem die Bilder sind, die die Oberhand gewinnen. Dass dies offensichtlich gewollt ist, beweist die besondere Bindungstechnik, die es ermöglicht, dass Seiten perfekt flach gelegt werden können, um die brillanten Fotografien in ihrer ganzen Pracht darstellen zu können.

Was die Jury an dieser Stelle besonders überzeugt, ist der Umstand, dass dieser Jubiläumsband kein Aufguss dessen ist, was wir in den bisherigen Büchern vorgefunden haben. Stattdessen ist es ihnen gelungen, ihrem zehnjährigen kreativen Schaffen eine eigenständige Krone aufzusetzen. Insofern ist es nach Meinung der Jury mehr als gerechtfertigt, Bart Lenaerts und Lies de Mol nach zwei Jahren erneut auf dem Siegereppchen dieser Wahl zu sehen.

### **Platz 2: ramp.space – Josef Arweck, Michael Köckritz – 70 Jahre Porsche Sportwagen: We love the way you are & Keep on Running**

Wenn es darum geht, neue Begriffe zu kreieren, bieten die Verlage und die dahinter stehenden Macher immer wieder Überraschungen – so sorgte zuerst der Begriff Magalog, unter dem ramp.space seine beiden Bände "We love the way you are" und "Keep on running" an den Start brachte, für Verwirrung. Die Aufklärung: Magalog setzt sich aus "Magazin" und "Katalog" zusammen – die beiden in einem Schuber zusammengeführten Bände sollen die Anforderungen nach einem Katalog erfüllen, dessen Inhalte nach heutigen journalistischen Kriterien modern und zeitgemäß aufgearbeitet sind. Der Verlag schreibt dazu:

"Weil sich Porsche aber im Jetzt längst nicht nur über Mythos und die Vergangenheit definiert, sollten gerade diese beiden Magazine den Blick zurück frisch mit der Gegenwart und dem Blick nach vorne verbinden." Und das alles geschieht "ebenso stilsicher wie kreativ und mutig". Die Jury kann dieser Einschätzung nur zustimmen.

### **Platz 3: Edition Patrick Frey – Olivier Mosset – Wheels**

Ist es nun ein Buch für Motorradfahrer? Eher NEIN. Ein Buch für Kunstliebhaber? Eher NEIN. Es ist ein Buch über 50 Jahre im Leben von Olivier Mosset, Künstler und Motorrad-Besessener. Gerade 20 Jahre alt geworden, ging der 1944 in Bern geborene Mosset Mitte der 60er Jahre nach Paris, gründete dort die Künstlergruppe BMPT, welche sich dem Minimalismus verschrieben. 1967 traf Mosset in New York Andy Warhol, ein Jahr später trat er der Gruppe »Vive la Révolution« bei und hatte seine erste Einzelausstellung in der Galerie Rive Droite in Paris. Parallel dazu begann die Leidenschaft für das Motorrad, wobei er rasch Mitglied einer Motorrad-Gang wurde, die – wie es damals üblich war – gegen die Bourgeoisie und für die Revolution war. 1977 zog er in die USA – er lebt seit Jahrzehnten in Tucson (Arizona) – und mutierte zum anerkannten Künstler, der unter anderem 1990 die Schweiz an der Biennale in Venedig vertrat.

Unabhängig davon blieb Mosset dem Motorrad verfallen und die Edition Patrick Frey, der wir bereits den mit dem Autobuch-Preis ausgezeichneten Fotoband des Franzosen Basile Mookherjee

---

#### **MoWo Messe- und Veranstaltungs GmbH & Co. KG**

Ferdinand-Dünkel-Straße 5  
D-88433 Schemmerhofen

#### **Pressekontakt**

Wiebke Deggau  
Mobil +49 (0)177 4718031  
E-Mail pr@motorworld-classics.de



verdanken, hat in dem Band Wheels die Fotos praktisch aller Motorräder und Autos, die Mosset besaß und auch größtenteils selbst umbaute und neu gestaltete, mit etlichen seiner monochromen und geometrischen Gemälde zusammengefasst. Dieser Kunstband ist kein Motorrad-Buch – aber ein Buch über individuelle Motorräder eines großen Künstlers, umrahmt von seinen Kunstwerken. Noch wichtiger: Die Fotos sind live, direkt und ungestellt – direkt von der Straße. Sie zeigen Gefühle, Situationen, Stimmungen. Sie zeigen 50 Jahre des Lebens von Olivier Mosset – nicht mehr und nicht weniger.

## Sonderpreise

### **Karren Publishing – Gundula Tutt – Kutschenlack, Asphalt schwarz & Nitroglanz**

Ist die Frühzeit der Automobilgeschichte nicht längst ausgerechnet? Was gibt es noch Neues zu sagen, zu forschen und aufzuschreiben? Die Promotion der Historikerin und Restauratorin Gundula Tutt zeigt, was Kennern selbst im Multimedia-Zeitalter fehlen kann: die Frühgeschichte der Automobillackierung beispielsweise. Hier verbinden sich Aspekte der Industrie-, Zeit- und Kunstgeschichte, und das glücklicherweise in einer Art, die auch Laien verständlich ist. Dabei geht es in diesem Buch tatsächlich nur um die Vorkriegszeit. Umso faszinierender ist es für automobilgeschichtlich interessierte Leser, tief in die Materie einzutauchen: Gundula Tutt erklärt den chemischen Aufbau von Lacken, die Verarbeitung im Herstellungsprozess, historische Reparaturmethoden und Innovationen wie Metalllacke. Denn die kamen keineswegs erst in den 50er Jahren auf, sondern waren bereits in den Dreißigern erhältlich. Keine leichte Kost, aber für Fortgeschrittene eine Lektüre voller Aha-Momente. Dafür (und für den Mut des Verlegers, dieses Nischenthema zum Buch zu machen) vergibt die Jury einen Sonderpreis.

### **Dingwort Verlag – Patrick Dasse – Alfa Romeo Spider / Alfa Romeo Montreal / Alfa Romeo Giulia GT / Alfa Romeo Giulia / Alfa Romeo Junior Zagato / Alfa Romeo Aresé**

Bereits 2012 hatte Patrick Dasse mit seinem Buch „Allegerita“ über die Alfa-Romeo-GTA-Modelle ein Standardwerk vorgelegt. Jetzt folgen gleich sechs weitere – man wäre geneigt, etwas leichtfertig von einer Fleißarbeit zu sprechen, wüsste man nicht, welche Rechercheleistung dahintersteht. Dabei geht es fast nur um Fotos, alle aus dem Werksarchiv von Alfa Romeo. Der Text tritt in den Hintergrund, und doch: Dem Autor gelingt es mit knappen und präzise gesetzten Worten, die alten Werksbilder zum Sprechen zu bringen. Nebenbei bündelt er die jahrzehntealten Fehler aus, die nun mal vorkamen, wenn die Werkfotos ins Archiv sortiert wurden. Es konnte damals ja keiner ahnen, dass die Enthusiasten 50 Jahre später wirklich ganz genau wissen wollten, wie eine Giulia oder ein Montreal beim Verlassen des Werks ausgesehen haben. Wer Dasses Bücher gesehen und gelesen hat, der weiß es, bis in die kleinsten Details. Und zu diesen sechs Büchern mit Referenzqualität gesellt sich noch der gemeinsam mit Martin Übelher geschaffene Band über den Tipo 33 Rennwagen der Saison 1967, der die Basis für eine faszinierende Erfolgsgeschichte im Motorsport werden sollte. Für diese sieben Bände vergibt die Jury einen Sonderpreis.

### **Shaker Media GmbH – Prof. Othmar Wickenheiser – Electric High Speed Design Projekt**

Als Erfinder des Automobils wird Mercedes-Benz eine der Schlüsselmarken sein, mit der ein gesellschaftlicher Paradigmenwechsel vom heutigen Auto zur intelligenten, individuellen Mobilität

---

#### **MoWo Messe- und Veranstaltungs GmbH & Co. KG**

Ferdinand-Dünkel-Straße 5  
D-88433 Schemmerhofen

#### **Pressekontakt**

Wiebke Deggau  
Mobil +49 (0)177 4718031  
E-Mail [pr@motorworld-classics.de](mailto:pr@motorworld-classics.de)



von morgen gelegt wird. Zudem hat man im Design Studio erkannt, dass der Nachwuchs die Zukunft der Marke ist. Kein Wunder, dass Gordon Wagener als Designchef das Mercedes-Benz Designprojekt Electric High Speed an der Abteilung Transportation Design der Hochschule München ausgelobt hat, um zu zeigen, wie Ästhetik und funktionale Effizienz sich perfekt in einem futuristischen Rekordwagen vereinen lassen.

Mit spektakulären Modellen und Entwürfen brachten die Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Othmar Wickenheiser ihr kreatives Potenzial virtuos zum Ausdruck. Dieser Enthusiasmus wird in diesem Buch mit beeindruckenden Bildern eingefangen. Lehrreich, aber kein Lehrbuch, mit Insider- und Fachwissen emotional aufgeladen und ausdrucksstarken Abbildungen zum Designprozess illustriert sowie mitreißenden Automobildesignstudien zeigt dieses Buch Weltrekord-Höchstgeschwindigkeitsfahrzeuge mit alternativen Antrieben. Und das auf spektakuläre Art.

### **Heel-Verlag – Patrice Vergès, Cathy Dubuisson – Simca – Die schönsten Modelle von 1960 bis 1980**

Die Automobilgeschichte geht mitunter seltsame Wege. Flops werden zu kultisch verehrten Sammlerpreziosen. Und selbst große, populäre Marken rutschen in die Vergessenheit. Simca hat dieses Schicksal ereilt, dabei gehörten die Franzosen zu den Trendsettern der 50er, 60er und 70er Jahre: Der Simca 1100 nahm das Konzept des Golf vorweg, der Simca Rallye war ein Wegbereiter der Generation GTI. Und auf vielen Exportmärkten spielte Simca eine Zeitlang eine Rolle, wie sie heute Škoda einnimmt: günstig, praktisch, nahbar. Wer das auf Deutsch nachlesen wollte, hatte lange Zeit schlechte Karten: Es gab schlicht kein Simca-Buch. Jetzt hat der Heel-Verlag mit der deutschen Übersetzung des Standardwerks von Patrice Vergès und Cathy Dubuisson die Lücke geschlossen. Ein Topseller wird das sicher nicht, dazu ist die frankophile Szene zu klein. Die Jury fand: Die Liebe und der verlegerische Mut zum besonderen Thema verdient einen Sonderpreis.

### **Delius Klasing Verlag – Ulrich Biene – Gasolin Nimm Dir Zeit - und nicht das Leben**

Autofahren in den deutschen Fünfzigern! Was sind die ersten Bilder, die unser Kopfkino heute dazu liefert? Brezelkäfer, Kabinenroller, Flügeltürer – und die Gasolin-Tankstelle. Gasolin war eine der bekanntesten Wirtschaftswunder-Marken, was nicht nur am dichten Netz der rot-weißen Stationen lag, sondern auch an der clever gemachten Werbung: Millionen von Autofahrern trugen den Gasolin-Aufkleber „Nimm Dir Zeit – und nicht das Leben“ am Blech. „Mein Benzin – Gasolin“ war ein weiterer Slogan, der im Hinterkopf hängen blieb. 1971 war Schluss mit Gasolin, Aral übernahm. Ulrich Biene hat jetzt das Buch zur Marke geschrieben und zeigt eine Fülle von Fotos, Dokumenten und historischer Werbung. Das Buch ist günstig, es kostet 16,90 Euro – und ist doch auf seine kompetent gemachte Art ein Standardwerk. Dafür spricht ihm die Jury einen Sonderpreis zu.

---

**MoWo Messe- und Veranstaltungs GmbH & Co. KG**  
Ferdinand-Dünkel-Straße 5  
D-88433 Schemmerhofen

**Pressekontakt**  
Wiebke Deggau  
Mobil +49 (0)177 4718031  
E-Mail [pr@motorworld-classics.de](mailto:pr@motorworld-classics.de)